

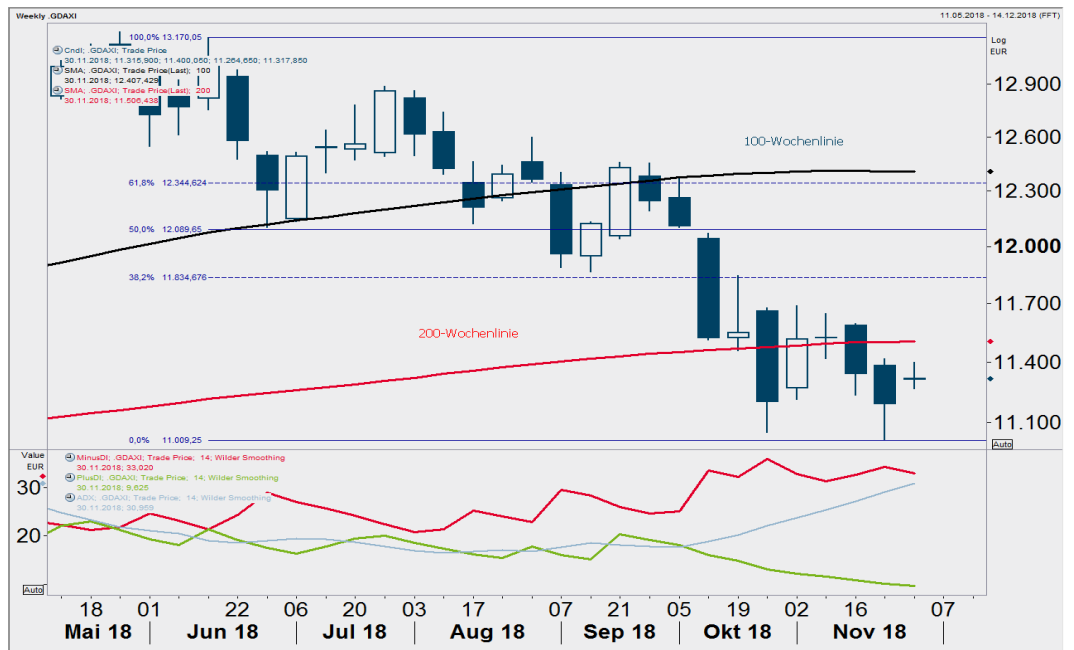


Abwartende Haltung

Die Aktienmärkte stehen im Einfluss politischer Ereignisse. Zu nennen sind Sorgen vor einer Eskalation der Krim-Krise, der Handelskonflikt zwischen den USA und China beim nahenden Treffen zwischen Trump und Xi sowie die mit Spannung erwartete Parlamentsentscheidung in Großbritannien zum Thema „Brexit“. Der Haushaltsstreit zwischen Rom und Brüssel ist ebenfalls noch nicht beigelegt. Trotz all dieser Konflikte hat sich der DAX gut behaupten können. Er schloss mit 11.298 Zählern nahezu unverändert zum Vortag. Unter den DAX-Titeln stand Continental im Blickpunkt der Marktteilnehmer. Die Anteilsscheine waren mit einem Abschlag von 4,3 % Schlusslicht im DAX, nachdem sich das Unternehmen vorsichtig zu den Geschäftsaussichten äußerte. Gefragt waren hingegen die Papiere von Fresenius, ThyssenKrupp und Covestro. Von konjunktureller Seite werden dem DAX heute keine Steine in den Weg gelegt, denn der Chef der amerikanischen Notenbank signalisiert eine Verlangsamung der Zinserhöhungen. Entsprechend verzeichneten die US-Indizes signifikante Gewinne. Ein Rückgang der Jahresteuersätze in Spanien und Deutschland könnten zudem die Zinserwartungen in der Eurozone im Zaum halten.

Charttechnik

Die technischen Perspektiven des DAX sind ambivalent. Übergeordnet ist der Abwärtstrend noch tonangebend. Der DMI steht demzufolge im Verkauf. Der ADX aber sinkt und weist mit Werten unter 20 darauf hin, dass die Stärke des Trends abnimmt. Zudem steigen MACD und Stochastic oberhalb ihrer Signallinien an, was grundsätzlich freundlich zu werten ist. Allerdings erscheint es verfrüht, auf weitergehende Erholungen zu setzen, denn die Hürde um 11.400 (hier findet sich unter anderem die 21-Tagelinie) konnte auch gestern weder gefährdet noch übersprungen werden. Darüber hinaus offenbart die Wochentechnik die noch schwache Verfassung des Marktes. In diesem Zeitfenster liegt ebenfalls ein DMI-Verkaufssignal vor. Der ADX liegt jedoch auf einem hohen Niveau und hat bis zuletzt zugelegt. Der MACD steht auf Wochenbasis zudem im Verkauf. Um das Bild nachhaltiger aufzuhellen, müsste nicht nur die obige Zone überwunden werden, sondern vor allem auch der 200-Wochendurchschnitt bei 11.506 Zählern. Darüber sind die Novemberhochs 11.649 und 11.689 zu nennen, bevor das 38,2 %-Retracement des gesamten Kursverlustes von Juni bis November bei 11.834 Punkten ins Visier der Marktteilnehmer gerät.



AUTOR
Ulrich Wortberg, CEFA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

SALES
Aktien- und
Anlageprodukte
Frankfurt
0 69/91 32-31 49
Düsseldorf
0 211/30174 92 84

Eurex Futures
Options Desk
0 69/91 32-18 33

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.298,88	-0,09%	0,49%	11.692,59	12.038,94	12.281,62	45,30	16,13	13.596,89	11.009,25
MDAX	23.417,52	0,07%	0,48%	24.581,05	25.525,28	25.822,31	41,72	16,03	27.525,23	22.793,23
TecDAX	2.567,23	0,23%	1,64%	2.674,03	2.784,49	2.736,04	46,40	20,44	3.049,60	2.405,89
Euro Stoxx 50	3.168,29	0,06%	0,46%	3.255,93	3.334,33	3.393,16	45,72	13,14	3.687,22	3.090,85
FTMIB	19.115,16	-0,18%	2,05%	19.728,67	20.400,31	21.554,90	49,50	20,39	24.544,26	18.411,43
IBEX	9.102,70	0,19%	1,59%	9.121,36	9.332,45	9.567,74	54,53	15,11	10.643,40	8.627,60
CAC40	4.983,24	0,00%	0,16%	5.180,17	5.285,53	5.327,00	42,30	11,77	5.657,44	4.894,30
FTSE	7.004,52	-0,18%	-0,65%	7.162,55	7.350,80	7.389,74	45,17	12,94	7.903,50	6.851,59
Dow Jones	25.366,43	2,50%	3,68%	25.660,41	25.589,51	25.101,61	52,52	22,32	26.951,81	23.344,52
S&P 500	2.743,79	2,30%	3,86%	2.792,44	2.815,60	2.761,54	52,60	21,09	2.940,91	2.532,69
TOPIX	1.659,47	0,35%	2,70%	1.696,63	1.709,72	1.728,71	49,97	9,17	1.911,31	1.581,56
Shanghai Cmp.	2.578,56	-0,89%	-2,53%	2.649,15	2.708,28	2.925,40	45,82	20,36	3.587,03	2.449,20
Hang Seng	26.434,30	-0,93%	1,59%	26.214,84	27.034,15	28.734,17	60,51	17,76	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.114,10	0,28%	2,13%	2.163,31	2.218,71	2.326,59	52,18	11,00	2.607,10	1.985,95

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.un. Pivot	2.un. Pivot
DAX	11391,72	11345,30	11312,38	11265,96	11233,04
TecDAX	2594,68	2580,96	2572,52	2558,80	2550,36
SMI	8974,71	8934,64	8907,79	8867,72	8840,87
CAC 40	5019,09	5001,16	4989,55	4971,62	4960,01
S&P 500	2783,68	2763,73	2724,06	2704,11	2664,44
Euro Stoxx 50	3191,78	3180,04	3172,93	3161,19	3154,08
Dow Jones	25725,49	25545,96	25189,40	25009,87	24653,31
DAX-Future	11473,17	11384,83	11329,17	11240,83	11185,17
Euro-Stoxx-Fut.	3212,67	3187,33	3172,67	3147,33	3132,67
Bund-Future	161,32	161,11	160,97	160,76	160,62
Bobl-Future	131,87	131,79	131,75	131,67	131,63
Schatz-Future	112,00	111,99	111,98	111,96	111,95
T-Bond-Fut.	140,40	140,17	139,83	139,60	139,27
Gilt-Future	123,49	123,31	123,17	122,99	122,85

Marktdaten	22. Nov. 18	23. Nov. 18	26. Nov. 18	27. Nov. 18	28. Nov. 18
DAX-Future	11134,00	11190,50	11362,00	11311,50	11296,50
DAX	11138,49	11134,00	11354,72	11309,11	11298,88
MDAX	23093,08	23210,66	23457,21	23402,17	23417,52
TecDAX	2503,26	2536,65	2572,84	2561,36	2567,23
Euro Stoxx 50	3126,67	3137,21	3172,71	3166,42	3168,29
Dow Jones 30	24464,69	24285,95	24640,24	24748,73	25366,43
S&P 500	2649,93	2632,56	2673,45	2682,17	2743,79
Nikkei	21507,54	21646,55	21812,00	21952,40	22177,02
V-DAX	19,83	19,80	19,06	19,39	19,43
Volumen DAX-Future	69204,00	76813,00	99205,00	101555,00	100743,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	FRE 5,91	IFX	-1,06
2	FME 5,89	BAS	-1,06
3	SAP 2,95	WDI	-1,09
4	ICOV 2,92	LIN	-2,97
5	MRC 1,03	CON	-6,03

mittelfristig

Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MRC 10,03	HEI	-5,06
2	DTE 10,03	BAS	-5,06
3	MUV 10,01	COV	-5,11
4	VNA 8,00	DPW	-6,03
5	LIN 7,04	FRE	-6,09

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Deutsche Bank	Die Deutsche Bank ist wohl tiefer in den Geldwäsche-Skandal um die Danske Bank verstrickt als bisher angenommen. Nun wächst die Kritik an der Führungsriege des Frankfurter Instituts. Vor allem Vorstandsfrau Sylvie Matherat steht unter Druck. (SZ S. 21/Handelsblatt S. 30/FAZ S. 20)
NORD/LB	Die Nord/LB hat bis zum Ablauf der Abgabefrist am gestrigen Mittwoch vier bindende Angebote für eine Beteiligung erhalten. Alle Offerten stammten von Finanzinvestoren, verlautete aus informierten Kreisen. Demnach haben Cerberus, Apollo, Advent sowie der Hedgefonds Christofferson, Robb & Company Angebote für eine Minderheitsbeteiligung eingereicht. Die Commerzbank hatte sich vor Ablauf der Bieterfrist aus dem Verfahren verabschiedet, die Helaba gab ebenfalls keine bindende Offerte ab, soll aber weiterhin gesprächsbereit sein. Am kommenden Montag wollen die Träger zu Beratungen zusammenkommen, im Anschluss ist eine Aufsichtsratssitzung anberaumt. (Börsen-Zeitung S. 2)
Bayer	Angesichts der aktuellen Schwierigkeiten drängt Bayer seine Mitarbeiter, Reisekosten zu sparen. Dies berichtet die Rheinische Post unter Verweis auf informierte Kreise im Unternehmen. Manager sollten nach Möglichkeit auf Dienstreisen verzichten, das gelte auch für Flüge von Köln/Bonn oder Düsseldorf hin zu anderen Standorten in Deutschland wie insbesondere Berlin. Das Unternehmen dränge darauf, dass deutlich mehr Videokonferenzen genutzt würden, damit Reise- und Hotelkosten eingespart würden. Ein Bayer-Sprecher bestätigt dies indirekt auf Anfrage: "Die Mitarbeiter sind gehalten, mit Dienstreisen sorgsam umzugehen und alternative Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen." (Rheinische Post)
AXA	Axa-Vorstandschef Thomas Buberl sieht die Konkurrenz durch Google oder Amazon gelassen: Wenn die eigene Versicherungsbranche digitaler wird und Daten teilt, werde sie es mit den Tech-Konzernen aufnehmen können, sagte er in einem Interview. (SZ S.22)

Weiter auf Seite 5.

Gut zu wissen: Inflation dies- und jenseits des Atlantiks im Fokus

[Ralf Umlauf](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Ölnotierungen haben seit Anfang Oktober massiv nachgegeben und sind vom Hoch zwischenzeitlich um rund 35 % gesunken. In Euro gerechnet ergibt sich ein Minus in der Spitze von 33 %. Damit einhergehend sind die Inflationserwartungen rückläufig. Diese sollen zwar die mittelfristigen Erwartungen, d.h. auf Sicht von fünf bis zehn Jahren, abbilden, werden aber effektiv durch aktuelle Entwicklungen geprägt. Vor diesem Hintergrund richtet sich die Aufmerksamkeit auf die heute zur Veröffentlichung anstehenden **Preiszahlen** in einigen **Euro-Mitgliedsstaaten** und den **USA**. Den Auftakt gibt **Spanien** mit den vorläufigen Verbraucherpreisen des laufenden Monats. Während im Oktober noch erhöhte Benzinpreise ein Treiber der Gesamtentwicklung waren, kehrt sich der Einfluss um, und die Jahreststeuerung dürfte deutlich sinken. Auch in **Deutschland** waren im letzten Monat die Benzinpreise für eine hohe Inflationsrate verantwortlich. Wegen der Probleme der Binnenschifffahrt sind die niedrigeren Ölpreise hier aber nur unzureichend bei den Verbrauchern angekommen. Allenfalls ein leichter Rückgang der Jahreststeuerungsrate ist zu erwarten. Im Hinblick auf die Geldpolitik der EZB ist ohnehin die Kerninflation von Interesse. Die EWU-Schnellschätzung dazu steht morgen im Kalender. In den **USA** richtet sich die Geldpolitik offiziell an der Kerninflation - gemessen am **PCE-Deflator** - aus. Im Verlauf des Sommers wurde hierbei das Ziel von 2 % erreicht und daran sollte sich mit den neuen Zahlen nichts ändern. Argumente für eine Zinspause werden nicht geliefert. Dennoch haben die Zinserwartungen in den letzten Wochen nachgeben und nur noch ein Zinsschritt der Fed im kommenden Jahr ist vollständig eskomptiert. In diesem Zusammenhang sei auf das Sitzungsprotokoll des FOMCs verwiesen. Es gibt möglicherweise Aufschluss darüber, ob sich die Zentralbanker bereits Sorgen über eine zu schwache Inflationsperspektive für das Jahr 2019 machen.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Okt	Konsumausgaben	+0,6 % VM +0,9 % VJ	-1,7 % -1,5 %	gering
9:00	ES	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	0,0 % VM +2,0 % VJ	+0,7 % +2,3 %	mittel
9:55	DE	Nov	Arbeitslose, saisonbereinigte Veränderung Arbeitslosenquote	-10 Tsd. 5,1 %	-12 Tsd. 5,1 %	gering
11:00	EZ	Nov	Wirtschaftsvertrauen	109,1	109,8	gering
14:00	DE	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	+0,2 % VM +2,3 % VJ	+0,1 % +2,4 %	hoch
14:30	US	Okt	Konsumausgaben Private Einkommen	+0,4 % VM +0,4 % VM	+0,2 % +0,4 %	mittel
14:30	US	Okt	PCE-Kerndeflator	+1,9 % VJ	+2,0 %	mittel
14:30	US	KW 47	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	220 Tsd.	224 Tsd.	gering
20:00	US		FOMC-Sitzungsprotokoll			mittel

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■